

Bund könnte Neustadt-Tunnel vorziehen

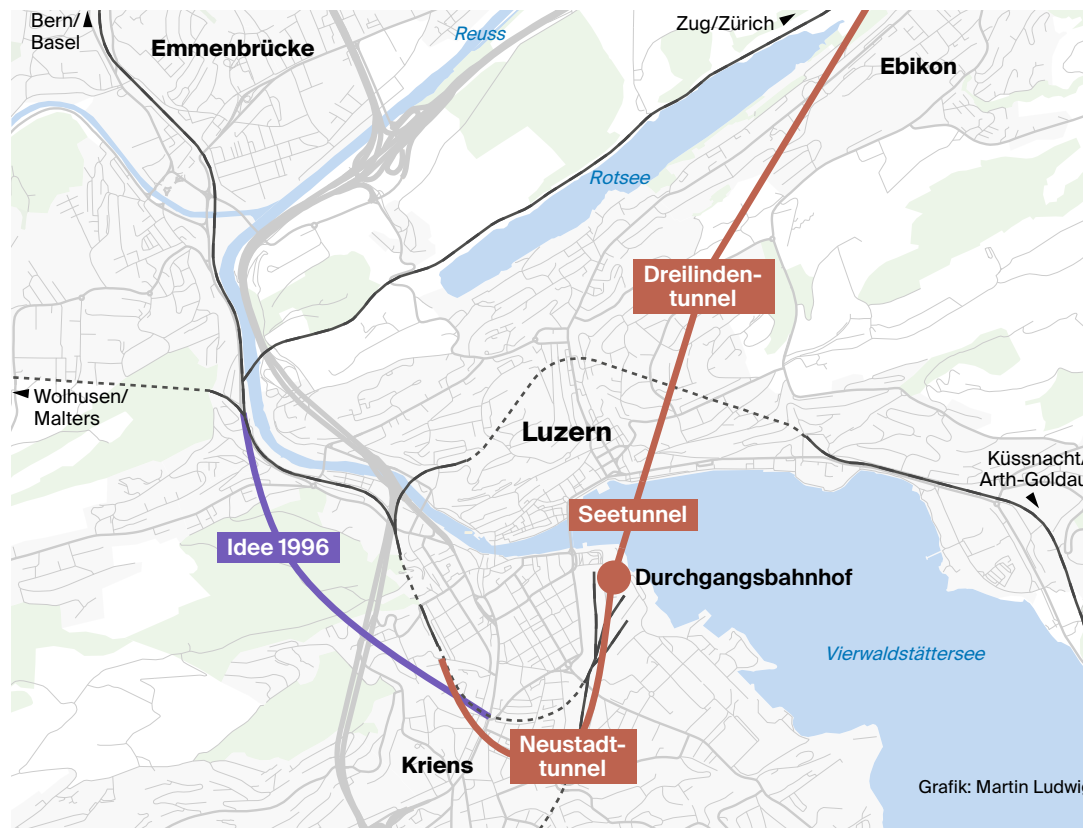
Grossprojekt Die neue Zufahrt für den Durchgangsbahnhof Luzern wird womöglich schon früher eröffnet als die technisch anspruchsvolle Seeunterquerung. Das könnte einem Projekt aus den Neunzigerjahren wieder Aufwind geben, glaubt ein Ingenieur.

Robert Knobel
robert.knobel@luzernerzeitung.ch

Die Planung des Luzerner Durchgangsbahnhofs wird vorangetrieben. Der Bundesrat hat 100 Millionen Franken für die weitere Planung in Aussicht gestellt, und die SBB haben inzwischen einen Projektleiter Durchgangsbahnhof eingesetzt (wir berichteten). Im Fokus der weiteren Planungen steht die Ausarbeitung von Vorprojekten für den unterirdischen Bahnhof sowie die beiden Tunnel, die von ihm wegführen. Fest steht schon heute: Die Seeunterquerung Richtung Ebikon wird das technisch anspruchsvollste Teilstück. Entsprechend lang und aufwendig wird die Planungs- und Bauphase ausfallen.

Unproblematischer ist hingegen der Tunnel in die andere Richtung: Geplant ist, die Züge aus dem Tiefbahnhof unter der Neustadt hindurchzuführen und beim Kantonspolizei-Hauptgebäude wieder in die Stammlinie einzufädeln (siehe Grafik). Diesen Neustadt-Tunnel könnte man wohl sehr viel schneller bauen als die Seeunterquerung. Deshalb wird im Rahmen der Vorprojekte auch eine Etappierung der Teilstrecken geprüft, wie das kantonale Baudepartement auf Anfrage mitteilt. Auch das Bundesamt für Verkehr (BAV) bestätigt, dass solche Etappierungen gegenwärtig geprüft werden.

Durchgangsbahnhof Luzern



Während die ganze Durchmesserlinie frühestens 2040 eröffnet wird, könnten Tiefbahnhof und Neustadt-Tunnel allenfalls schon früher in Betrieb gehen und den Bahnhof Luzern bereits etwas entlasten. Interessant dabei: Bisher war eine Etappierung für den Bund kein Thema. Der

Kanton hingegen schlug ursprünglich als erste Etappe den Bau der Seeunterquerung vor, kam jedoch wieder von dieser Idee ab. Nun ist also auch für den Bund denkbar, das Projekt aufzusplitten, vermutlich aber umgekehrt – mit dem vorzeitigen Bau des Neustadt-Tunnels.

Ähnliche Überlegungen macht Peter Bucher. Der ETH-Ingenieur hat bereits 1996 aus eigenem Antrieb eine Machbarkeitsstudie für eine Umfahrung der Bahnhofszufahrt erstellt. Denn die Strecke zwischen Fluhmühle und Bahnhof war schon immer das grösste Nadelöhr im Luzerner Schienen-

netz – müssen doch sämtliche Züge mit Ausnahme der Zentralbahn über diese zweispurige Strecke fahren. Bucher schlägt deshalb den Bau eines neuen Gütschtunnels vom Paulusplatz bis zur Fluhmühle vor. So könnte die Bahnhofszufahrt durchgehend auf vier Spuren ausgebaut werden. Vorteil: Der Tunnel könnte gemäss der Machbarkeitsstudie nach nur dreijähriger Bauzeit bereits zur Verfügung stehen. Und er wäre mit dem Durchgangsbahnhof kompatibel: Er könnte später einfach bis zum unterirdischen Bahnhof zur Durchmesserlinie verlängert werden. «Der notwendige Landerwerb ist minimal, und der Bau behindert den Bahnbetrieb nicht wesentlich», sagt Peter Bucher.

Beim Bundesamt für Verkehr (BAV) findet der Vorschlag allerdings kein Gehör. Er entspreche «nicht der Bestvariante», wie das BAV verlauten lässt. Denn mit einer durchgehend vierspurigen Strecke vom Bahnhof bis zur Fluhmühle hätte Luzern am Ende plötzlich zu viel Kapazität auf der Schiene. Die Erklärung ist einleuchtend: Wegen des Sackbahnhofs muss heute jeder Zug die Nadelöhr-Strecke zweimal befahren: auf dem Hin- und auf dem Rückweg. Nach Eröffnung der Durchmesserlinie werden die meisten Züge logischerweise nur noch einmal dieselbe Strecke befahren. Damit werden auf der

Bahnhofszufahrt grosse Kapazitäten frei – die heutige Doppelspur reicht deshalb langfristig aus. Vierspurig wird einzig der kurze Abschnitt zwischen Bahnhof und Kantonspolizei, weil die Züge vom Tiefbahnhof ja durch den Neustadt-Tunnel wieder an die Oberfläche gelangen müssen.

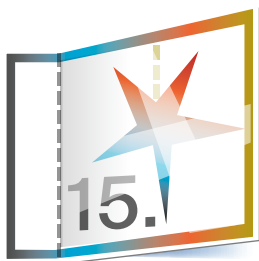
Neue S-Bahn-Haltestellen in der Stadt als Vorteil

Für Peter Bucher steht hingegen fest, dass sich ein Vierspurausbau bis Fluhmühle nicht nur kurz-, sondern auch langfristig lohnen würde. «Es ist ein erster Schritt Richtung Durchgangsbahnhof, der aber schon bald die drängendsten Kapazitätsprobleme lösen würde.» Die Kosten für den 2,3 Kilometer langen Tunnel wurden 1996 auf 135 Millionen Franken geschätzt. Ein weiterer Vorteil wäre auch, dass auf der alten Linie neue S-Bahn-Haltestellen eingerichtet werden könnten, etwa am Kreuzstutz und am Paulusplatz. Diese Idee steht schon länger auf der Wunschliste Luzerns, scheiterte bisher aber an der beschränkten Kapazität der Bahnlinie. Ob die vom Bund favorisierte Version «Durchgangsbahnhof ohne Ausbau der Bahnhofszufahrt» genügend Kapazität für neue Haltestellen erlaubt, ist noch unklar. Der Kanton Luzern hat sie jedenfalls im Agglomerationsprogramm als langfristiges Projekt aufgeführt.

Hier entsteht eine Lego-Weihnachtskrippe

Adventskalender In der Zwitscher-Bar in Luzern darf jede und jeder sich am Bau einer Krippenlandschaft aus Lego-Steinen beteiligen. Mitzubringen braucht man bloss ein paar gute Ideen.

In der Zwitscher-Bar am Franziskanerplatz 14 mitten in Luzern entsteht zurzeit eine besondere Weihnachtskrippe. Sie besteht aus Lego-Steinen, und alle sind eingeladen, diese mitzugestalten. Was passierte im Jahr null unter dem Stern von Bethlehem?



Wie stellst du dir Weihnachten 2018 vor? Der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt.

Die Zwitscher-Bar ist täglich von 12 bis 18.30 Uhr geöffnet, ausser am Samstag und Sonntag. Zu diesen Zeiten können alle Interessierten eintreten und sich



Auch der zweijährige Theodor hilft mit bei der Gestaltung der Lego-Weihnachtskrippe.

Bild: Dominik Wunderli (Luzern, 13. Dezember 2018)

am speziellen Projekt beteiligen. Am 21. Dezember soll die Krippe fertiggestellt sein.

Lego-Steine werden zur Verfügung gestellt

«Das Echo ist gross, als wir zuerst dachten», sagt Zwitscher-Bar-Leiter Bruno Fluder. Die Landschaft sei weitgehend fertig, werde aber laufend umgestaltet. «Das macht es spannend.» Die Lego-Steine werden den Besuchern zur Verfügung gestellt. Man braucht also bloss ein paar gute Ideen mitzubringen.

Die Zwitscher-Bar ist ein ökumenisches Angebot der Katholischen und der Reformierten Kirche. Sie steht allen Menschen offen – egal welchen Glaubens. Zum Team zählen Männer und Frauen, die eine theologische Ausbildung und seelsorgerische Berufserfahrung mitbringen. Sie engagieren sich ehrenamtlich.

Hugo Bischof
hugo.bischof@luzernerzeitung.ch

Luzerner Zeitung

Verleger: Peter Wanner.
Leiter Publizistik: Pascal Hollenstein (pho).
Ombudsmann: Rudolf Mayr von Baldegg, r.mayrvonbaldegg@mbw-bieri.ch.
Geschäftsführer: Jürg Weber und Dietrich Berg.
Werbemarkt: Stefan Bai und Paolo Placa.
Lesermarkt: Bettina Schibli und Christine Bolt.
Adresse: Mailhofstrasse 76, Luzern, Telefon 041 429 52 52.
Chefredaktion: Chefredaktor: Jérôme Martinu (jem). Stv. Chefredaktion: Roman Schenkel (rom, Leiter überregionale Ressorts); Christian Peter Meier (cpm, Leiter Regionale);

Flurina Valsecchi (flu, Leiterin Online).
Redaktionsleitung: Cyril Aregger (ca, Leiter Sport); Robert Bachmann (bac, Leiter Redaktionsentwicklung Digital); Sven Gallinelli (sg, Leiter Gestaltung); Lukas Nussbaumer (nus, stv. Leiter Regionale); Sasa Rasic (ras, Leiter Zentralschweiz am Sonntag); Arno Renggli (are, Leiter Gesellschaft und Kultur); Harry Ziegler (haz, Chefredaktor Zuger Zeitung).
Überregionale Ressorts: Roman Schenkel (rom, Leiter Nachrichten); Federico Gagliano (fg, Co-Leiter Newsdesk); Gregory Remez (gr, Co-Leiter Newsdesk); Dominik Weingartner (dlw, Leiter Ausland); Gabriela Jordan (gjo); Stefan Degen (sd); Kari Kälin (kä, Leiter Schweiz); Christoph Reichmuth (cr); Stefan Welzel (sw), Bundeshaus; Fabian Fellmann (ff, Leiter); Roger Braun (rob); Eva Novak (eno), Markt/Wirtschaft; Maurizio Minetti (leiter); Livio Brandenberg (lb); Raphael Bühlmann (rab); Rainer Rickenbach (rr).
Regionale Ressorts: Christian Peter Meier (cpm, Leiter Re-

gionale); Lukas Nussbaumer (nus, stv. Leiter Regionale und reg. Chefredaktor Politik, Stadt/Region Luzern); Robert Knobel (rk, Leiter); Stefan Dähler (std); Hugo Bischof (hb); Roman Hodel (hor); Simon Mathis (sma); Beatrix Vogel (bev); Sandra Ziegler (sam), Kanton Luzern; Alexander von Däniken (avd, Leiter); Susanne Balli (sb); Evelyn Fischer (ef); Niels Jost (nj); Martina Odermatt (moc); Urs-Ueli Schomo (uus); Roseline Troxler (rt); Ernesto Piazza (ep), Produktionsdesk Luzern/Zentralschweiz; Christian Glaus (cgl, Leiter); Ruedi Burkart (rub); Matthias Stadler (mst), Regionaltell Zentralschweiz am Sonntag; Lena Berger (ber, Leiterin); Ismail Osman (io); Thomas Heer (eer).
Sport: Cyril Aregger (ca, Leiter); Albert Krüttli (a. k.); Sven Aregger (ars); René Barmettler (reb); Turi Bucher (tbu); Raphael Gutzwiller (rg); Daniel Wyrsch (dw); Claudio Zanini (cza); René Leupi (le, SportJournal).
Ressortgruppe Gesellschaft und Kultur: Arno Renggli (are,

Leiter), Kultur: Michael Graber (mg); Urs Mattenberger (mat); Julia Stephan (stj), Leben: Hans Graber (hag, Leiter); Susanne Holz (sh), Apero/Kino: Regina Grüter (reg), Nekrolog: Marcel Konrad (KO), Forum: Daniela Bühler (db).
Online-Redaktion: Flurina Valsecchi (flu, Leiterin); René Meier (rem); Marc Benedetti (mbe); Stefanie Geske-Nopper (stg); Yasmine Kunz (kuz); Sandra Peter (spe); Roger Rüegger (rg), Jonas von Flüe (jvf); David von Moos (dm); Ernst Zimmerli (zim).
Gestaltung und Produktion: Sven Gallinelli (sg, Leiter), Foto/Bild: Lene Horn (len, Leiterin); Claudio Attolini; Boris Bürgisser; Manuela Jans; Matthias Jurt; Pius Amrein; Corinne Glanzmann; Marianne Mischler; Nadia Schürli; Sara Schuppan-Wüesli; Dominik Wunderli. Infografik: Oliver Marx (om), Martin Ludwig (mlu), Janina Noser (jn), Lea Siegwart (ls), Seitenproduktion: Daniela Bürgi; Clemens Fritsch; Claudia Prest; Dieter Steiner.
Redaktionelle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter: Kilian

Küttel (kik, Online); Lucien Rahm (lur, Volontär Online); Stephan Santschi (ss, Sport); Nicole Schürmann (nsc, Agenda); Raphael Zemp (zar, Online).
Adressen und Telefonnummern: Mailhofstrasse 76, 6002 Luzern. Redaktion: Telefon 041 429 51 51, Fax 041 429 51 81, redaktion@luzernerzeitung.ch.
Abonnemente und Zustelldienst: Telefon 041 429 53 53, Fax 041 429 53 83, leserservice@lzmedien.ch, Billettverkauf: Telefon 0900 000 299 (60 Rp./Min.), LZ Corner, Pilatusstrasse 12, Luzern.
Billettverkauf: Tel. 041 429 53 55.
Anzeigen: LZ-Corner, Mailhofstrasse 76, 6002 Luzern, Tel. 041 429 52 52, E-Mail: inserate@lzmedien.ch. Postadresse: NZZ Media Solutions AG, Mailhofstrasse 76, 6002 Luzern.
Auflage: Verbreitete Auflage: 113 991 Exemplare; verkaufte Auflage: 105 949 Exemplare (WEMF 2018).

Abonnementspreise: Print und Digital: Fr. 44.– pro Monat oder Fr. 488.– pro Jahr; Digital Plus: Fr. 33.– pro Monat oder Fr. 368.– pro Jahr; Digital: Fr. 14.50 pro Monat oder Fr. 145.– pro Jahr (inkl. MWST).
Technische Herstellung: LZ Print/Luzerner Zeitung AG, Mailhofstr. 76, Postfach, 6002 Luzern, Tel. 041 429 52 52, Fax 041 429 52 89.
Die irgendwie geartete Verwertung von in diesem Titel abgedruckten Anzeigen oder Teilen davon, insbesondere durch Einspielen in einen Online-Dienst, durch dazu nicht autorisierte Dritte ist untersagt. Jeder Verstoß wird gerichtlich verfolgt.
Eine Publikation der
ch media